



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Bertrand de la Coste.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

von selbst mittheilen. Dieses Buch, sagt er, wurde in der Absicht geschrieben um die Ausschweifungen gewisser Modebücher und ihrer Liebhaber vorzustellen. Es ist das dritte und viertemal unter dem Titel des Antis Roman gedruckt worden, weil es eigentlich eine komische und satirische Geschichte ist, wo alle Narrheiten der Romane und poetischen Fabeln gezüchtigt werden. Es wird darinn ein Mensch beschrieben, der zum Narren worden ist, weil er Romane und Gedichte gelesen hat, und der nach Art der Arkadischen Schäfer auch ein solcher Schäfer wird. Dieser Anti-Roman ist nicht allein gegen die Romane gemacht, die schon geschrieben worden, sondern auch gegen diejenigen, welche noch sollen geschrieben werden ²⁾.

Bertrand de la Coste.

Dieser seltsame Kopf, ein französischer Ingenieur von Paris, diente unter den Franzosen, Polen, Russen und Dänen, und hat fast ganz Europa durchstrichen. Er war auch bei dem Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg Artillerie Oberster, und lebte, nachdem er aus dessen Diensten entlassen worden, bereits 1663. als ein Privatmann zu Hamburg, und zwar viele Jahre in großer Armuth. Da er endlich dieses Lebens überdrüssig war, so begab er sich nach Amsterdam, wo er auch bald nach 1676. gestorben. Er war ein großer Anhänger der Bonrignon, aus deren Schriften er nach seiner Aussage viel göttliches gelernt hätte.

Se

²⁾ Sorel Biblioth. Franç. p. 399. sqq.

Sie hielt sich 1676. fünf Monathe heimlich bei ihm in Hamburg auf. Allein diese Freundschaft artete bald in Feindschaft aus, und er verfolgte sie mündlich und schriftlich, und verklagte sie bei dem Consistorio; ja er hezte den Pöbel auf, der ihr Thüre und Fenster einschlug. Er both der Academie der Wissenschaften in Paris die Maschine des Archimedes an, wie er sie nannte; da sie aber dieselbige nicht billigte, so schrieb er einige Bücher, die bald sollen angeführt werden, sich zu rächen und über ihre Mitglieder zu satirisiren. Mit dieser Maschine wollte er vermittelst eines dünnen Fadens 2000 Pfund in die Höhe heben. Er hat das Experiment in Gegenwart des Churfürsten von Brandenburg 1674. gemacht; und erhielt deswegen ein Zeugniß, welches der Churfürst selbst den 12 Mai 1674. zu Potsdam unterschrieben hatte, worinn er bezeugt, daß er den Versuch in Gegenwart vieler andern vornehmen Personen angesehen und richtig befunden habe. Er rühmte sich auch, daß er das Perpetuum Mobile, die Quadratur des Circels und andre schwere Dinge in der Mathematik erfunden, ob er gleich niemals studiert, sondern nichts als die Elementa des Euklides in französischer Sprache gelesen habe. Allein es ist nicht glaublich, daß er es in der Mathematik weit gebracht habe, denn in seinen Werken legt er der Pariser Akademie Aufgaben als unauflöslich vor, die ein Anfänger in der Geometrie auflösen kann, und von schwerern redet er so, daß man sieht, er habe sie nicht verstanden. Seine Schriften sind folgende:

Do 4

1) Le

- 1) Le Reveil matin fait par Mr. Bertrand pour reveiller les pretendus savants Matematiciens de l'Academie Royales de Paris etc. à Hambourg imprimé par Bertrand, Libraire ordinaire de l'Academie de Bertrand, ou il se vend. 1674. avec Privilege de Bertrand. In seiner Akademie, die er blos erdichtet, heißt jedermann Bertrand: Monsieur Bertrand, Herr Bertrand, Milord Bertrand, Signor Bertrand, Mosci Panié Bertrand, D sou-dari Bertrand, Dominus Bertrand, Segnor Don Bertrand, Bahal Bertrand, Duran Bertrand, Kirie Bertrand, Utanai Bertrand, Bertrand Cuisinier, Bertrand Marmiton Suisse, Bertrand Sommelier, Bertrand laveuse D'ecuelles, Bertrand Blanchisseuse u. s. f.
- 2) Ne trompés plus personne, ou suite du Reveil matin des pretendus savants Matematiciens de l'Academie Royale de Paris; ou les curieux trouveront, de quoi se divertir et s'instruire. à Hambourg etc. 1675.
- 3) Le Monde desabuse, ou la Demonstration des deus Lignes moyennes proportionelles par Bertrand de la Coste Colonel d'Artillerie au service de la Republique de Hambourg. à Hamb. 1675.
- 4) Ce n'est pas la Mort aux Rats. ny aux Souris, mais c'est la Mort des Matematiciens de Paris, et la Demonstration de la Trisection de tous Triangles par Bertrand de la Coste. à Hamb. 1676.

Hier

Hier kommen unter andern Sinngedichte auf einige Mitglieder der Pariser Akademie vor, die sehr erbaulich sind; Z. E.

L'Epitaphe des Pseudo-Mathematiciens de Paris.

Cy gisent des Mathematiciens
 Pourvus de Rentes et de Biens,
 Quoiqu'ils ne firent jamais rien,
 Que faire des vols, furts et larcins,
 Et rober à autruy le sien.
 Lucifer avec ses Lutins
 Voyant venir ces Happeloupins,
 Bien venus, dit il, mes Arlequins,
 C'est donc vous qui faites tant les fins
 Avec vos quatre mots de Latin,
 Vous faites les Mathematiciens,
 Qui n' estes que des Grammairiens etc.

L'Epitaphe de feu Mr. de Caricavi.

Cy gist le bon Caricavi,
 Qui dicit pater peccavi,
 Le Bien d'autruy furavi,
 Ex Mathematices erravi,
 En mes brayettes cacavi.

Sur feu Mr. de Niguet.

Cy gist ou Niguet ou Nigaud
 Alias Badin et Badaut,
 Ce Mathematicien si beau
 Avoit de l'esprit, comme un veau.

Sur feu Msr. de Roberval.

Cy gist ce fat Roberval
 Qui croit qu'on ne trouve son egal,
 Quoiqu'il ne soit qu'un Animal
 à longues oreilles, ou Bucephal.

- 5) La Demonstration de la Quadrature du Cercle. Qui est unique Couronne et principal sujet de toutes les Mathematiques. Par la quelle on fait voir la Particule dont Archimedes fait mention. Laquelle tant de bons esprits et sages Philosophes ont cherché, sans la pouvoir trouver depuis de centaines d'années avant la Nativité de Iesus Christ. Et par meme Moyen on fait voir la Ligne de la Roulette, laquelle personne n'a jamais trouvée: à faute d'avoir eu descouvert la Quadrature du Cercle, par Bertrand de la Coste. 1677. °).

François Eudes de Mezeray.

Dieser französische Geschichtschreiber war 1610. zu Aye bei Argentan in der Nieder Normandie geboren, studierte die Schulwissenschaften zu Caen, und wurde hernach Kriegscommissarius zu Paris, welches Amt er aber aufgab, nachdem er einigen Feldzügen beigewohnt hatte. Als er hierauf zu Paris lebte, verwechselte er seinen Geschlechtsnamen Eudes mit dem von Mezeray, welches der Name eines Dörfleins bei seinem Geburts-

- o) Freytag apparatus. Tom. II. p. 1426. Catalogue raisonné de la Librairie d'Etienne de Bourdeaux. Tom. III. p. 395.